

Unterkärntner Nachrichten



Erscheinungsort und Verlagspostamt 9400 Wolfsberg

GZ 022032732

Pb.b.

Nummer 47

Wolfsberg, den 18. November 2015

Einzelpreis € 1,20

EUCO
DAS EINKAUFSZENTRUM IM LAVANTTAL
Puntigamer Märzen
Nur gültig von 19. bis 21. November 2015
24 x 0,33 lt. Tray
1 Lage
statt 22,32
EUCO TIEFSTPREIS
14,99
1 Fl. 0,63
min. 33%
PUNTI

Gemeinderat nimmt Kelag-Angebot an: Wolfsberg lässt sich günstigen Strom-Sondertarif ablösen

Am Montag hat der Wolfsberger Gemeinderat den Millionendeal mit der Kelag mehrheitlich genehmigt: Die Stadtgemeinde verzichtet somit auf den günstigen Strom-Aktionärstarif für ihre gemeindeeigenen Objekte sowie die öffentliche Beleuchtung in der Innenstadt und kassiert dafür einmalig 2,69 Millionen Euro. SPÖ, ÖVP und Grüne stimmten dafür und sprachen von der „Chance einer Energiewende in Wolfsberg“. Die Freiheitlichen und die Neos hingegen sehen darin einen großen finanziellen Schaden für die Stadtgemeinde.

Im Gedenken...

Dienstag der Vorwoche sind zwei bekannte Politiker verstorben. Der frühere Deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt und das ehemalige Langzeitmitglied der Kärntner Landesregierung, Rudolf Gallob.

Freilich wäre es vermessen, den „Weltpolitiker“ Schmidt mit dem Kärntner Landespolitiker Rudi Gallob zu vergleichen, aber es gibt, wenn man die unterschiedlichen Dimensionen außer Acht lässt, dennoch Gemeinsamkeiten: Beide waren in ihrer Aktivzeit erfolgreiche Sozialdemokraten, beide hatten politische Macht und beide haben nach ihren Möglichkeiten versucht, als Volksvertreter das Beste für Land und Leute umzusetzen.

Rudolf Gallob war eine politische Ausnahmeerscheinung: Er hat den steilen Aufstieg vom kleinen Dorfbürgermeister in Ettendorf in die Regierungsetage des Landes geschafft und in seiner fast 20-jährigen Funktionszeit als SPÖ-Berzirkschef das Lavanttal zum „Roten Tal“ gemacht.

Als Mitglied der übermächtigen Regierung-Troika an der Seite von Leopold Wagner und Erwin Frühbauer hatte Gallob weitreichende politische Möglichkeiten im Land und im Bezirk gestalten mitzuwirken. Was er auch tat! Zum Beispiel als es nach der Lakog-Schließung gegen Ende der 1960er-Jahre, durch die tausend Bergleute arbeitslos wurden, darum ging, Betriebe anzusiedeln und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Als einflussreicher Gesundheits- und Spitalsreferent legte Gallob besonderes Augenmerk auf die bauliche und technische Weiterentwicklung des LKH Wolfsberg. Und er war auch bestrebt, möglichst viele Lavanttaler/innen – vorzugsweise mit Parteibuch – im öffentlichen Dienst, vor allem in den Landeskrankenhäusern, unterzubringen.

Durch seine Art (Partei-)Politik zu machen hatte er viele Parteifreunde gewonnen, sich aber auch vermehrt Feinde geschaffen, weil er ihnen keinen Job oder keine Wohnung etc. besorgen konnte. Der größte politische Gegner des damaligen roten Macht-Trios in Kärnten war Jörg Haider, der mit seinem verbalen Kampf gegen Parteibuchwirtschaft und parteipolitische Einflussnahme immer mehr Wähler auf seine Seite zu den Freiheitlichen holte. Bis bei der Landtagswahl 1989 die absolute Mehrheit der Sozialdemokraten gebrochen war – und Haider in der Folge Landeshauptmann wurde.

Rudolf Gallob zog noch am Wahlabend die persönliche Konsequenz und stieg aus der Politik aus. Die politische Ära der „drei Genossen“, welche die Kärntner Landesgeschichte über viele Jahre hindurch geprägt haben, ging damals endgültig zu Ende. Mit dem Ableben von Rudolf Gallob ist auch die Stimme des Letzten von ihnen für immer verstummt. powo

In unserer vorwöchigen Ausgabe haben wir ausführlich über das langjährige Bemühen der Kärntner Elektrizitätsaktiengesellschaft Kelag berichtet, der Stadtgemeinde Wolfsberg mit einem Millionendeal den vergünstigten Strom-Aktionärstarif abzulösen.

Im März des Vorjahres lehnte der Gemeinderat mit den Stimmen von FPÖ, ÖVP und den Grünen das Ablöseangebot der Kelag noch mehrheitlich ab. Vergangenen Montag haben sich die Mehrheitsverhältnisse jedoch umgekehrt: ÖVP und Grüne stimmten mit den Sozialdemokraten – die seit März ohnehin über die „Absolute“ im Gemeinderat verfügen – für die Annahme der Ablöseverträge und weiterer Vereinbarungen mit der Kelag.

Denn es geht nicht nur um den vergünstigten Strom-Aktionärstarif, den die Kelag der Stadtgemeinde Wolfsberg um 2,69 Millionen Euro abkauft, sondern auch um die Ablöse und Übernahme der öffentlichen Beleuchtungsanlagen. Das heißt, die Kelag Netz GmbH stößt die Straßenbeleuchtung ab und überweist der Stadtgemeinde 900.000 Euro dafür, dass diese künftig die Instandhaltung und Wartung der öffentlichen Beleuchtungsanlagen übernimmt. Außerdem gewährt die Kelag noch einen Energieeffizienzzuschuss in der Höhe von 160.000 Euro und unterstützt die Stadt bei der Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen.

Fortsetzung auf Seite 2



Abschied für immer: Hunderte Trauergäste, darunter viele Politiker und Vertreter von Vereinen und Verbänden, begleiteten vergangenes Montag Rudolf Gallob auf seinem letzten Erdenweg zum Ortsfriedhof in Ettendorf. Einen Nachruf auf das frühere Kärntner Regierungsmitglied lesen Sie auf Seite 4. Foto: PAN TV

Donnerstag, 19.11.2015 • bis 20 Uhr
**Stammkunden
VIP-Shopping**
MINUS 20%
*AB € 100,- EINKAUFWERT
Offner
mode, geschenke & mehr

team santé Wolfsberg
activa apotheke im EUCO | barbara apotheke beim LKH
Eine sinnvolle Ergänzung zu Schmerzmittel!
Vertebene
120 Stück
statt € 54,90
€ 48,90
Sie sparen € 6,-
Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.
Erwarten Sie mehr von Ihrer Apotheke. 4

Ein Toter, ein Schwerverletzter: Zwei Unfälle am Wochenende auf Koralmbahn-Baustellen

Freitagnacht und am Sonntagvormittag hat sich an zwei Koralmbahn-Baustellen jeweils ein schwerer Unfall zugetragen. Ein 26-jähriger Slowake verlor dabei sein Leben. Ein 46-jähriger Slowene wurde schwer verletzt. Seite 5



Ab in die Freiheit. So lautete das Motto des diesjährigen Maturaballs der HLW Wolfsberg. Am vergangenen Samstag feierten 1700 Besucher mit den Maturantinnen und Maturanten im KUSS Wolfsberg. Für die musikalische Unterhaltung sorgten „Van Zirben“ und DJ Blackout. Mit gleich vier Polonaisen und vier unterschiedlichen Mitternachtseinlagen begeisterten die Schüler das Ballpublikum. Bericht Seite 10. Foto: Lintschnig

UNSER TIPP!
JETZT IM SORTIMENT:
LAVANTALER GLÜHMOST
Perfekt für die kalte Jahreszeit.
Lagerhaus | Wolfsberg
www.lagerhaus-lavanttal.at

Méthode
Jeanne Piaubert
PARIS
BYE-BYE TROCKENE HAUT
NOURILYS PFLEGE MIT ÖL FÜR GESICHT UND KÖRPER
MEGY'S
JOHANN-OFFNERSTR. 8 9400 WOLFSBERG
im ZENTRUM 04352/4058
und im EUCO-CENTER 04352/36060
www.megy.at Ihr Team Megymorecz

Rudolf Gallob war zwei Jahrzehnte politischer Mitgestalter Kärntens

Er war das am längsten dienende Regierungsmitglied in Kärnten, stand der Lavantaler SPÖ zwei Jahrzehnte lang als Bezirksvorsitzender vor und galt als politischer Baumeister des Gesundheits- und Spitalwesens im Lande. Rudolf Gallob zählte in den 1970er- und 1980er-Jahren – an der Seite von LH Leopold Wagner und LHStv. Erwin Fröhbauer – zu den politisch mächtigsten Männern in Kärnten. Dienstag der Vorwoche ist er im Alter von 87 Jahren verstorben.

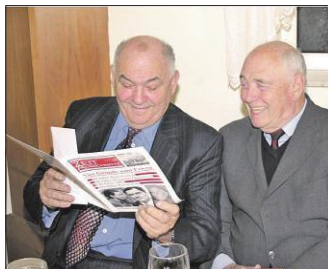
„Du hast mit dem Einsatz eines Spitzensportlers große Anstrengungen unternommen, um die sozialdemokratischen Ideen für die arbeitenden Menschen umzusetzen und hast das Lavanttal zu einem aufstrebenden roten Tal gemacht“ – mit diesen Worten würdigte Altlandeshauptmann Leopold Wagner das Wirken seines langjährigen politischen Weggefährten Rudolf Gallob, anlässlich dessen 80. Geburtstages. Es war im April 2008 das letzte Zusammentreffen der beiden, denn einige Monate später ist Leopold Wagner verstorben.

Beachtliche Politikerlaufbahn

Rudolf Gallob konnte wirklich auf eine beachtliche Politikerlaufbahn und interessante Lebensgeschichte zurückblicken. In Ettendorf (Krottendorf) aufgewachsen, trat er nach der Pflichtschule und der Matura im Stiftsgymnasium St. Paul 1950 im Büro der Strafenmeistererei Lavamünd in den Landesdienst ein. Schon in jungen Jahren beschäftigte er sich mit Politik und fühlte sich zur Sozialdemokratie hingezogen. Dies lag natürlich auch darin begründet, dass sein Vater, ein einfacher Sägearbeiter, SPÖ-Ortsparteiohmann in Ettendorf war.

1954 wurde Rudolf Gallob zum Vizebürgermeister und 1958 zum Bürgermeister der früher noch eigenständigen Gemeinde Ettendorf gewählt. Er war damals mit 30 Jahren das jüngste Gemeindeoberhaupt Kärntens und stand nach der Eingemeindung von Ettendorf, von 1973 noch bis 1975, der Gemeinde Lavamünd als Bürgermeister vor.

In den Landtag zog Rudi Gallob 1966 ein und vier Jahre später wurde er in die Kärntner Landesregierung berufen. Als Landesrat trug er für die Referate Soziales, Gesundheit, Krankenanstalten, Hochbau und Personal Verantwortung und konnte in diesen Bereichen auch einiges bewegen – vor allem als Gesundheits- und Spitalreferent.



Im April 2008 feierte Rudolf Gallob seinen 80. Geburtstag. Das war sein letztes Zusammentreffen mit Altlandeshauptmann Leopold Wagner.

Das LKH Wolfsberg im Fokus

Das LKH Wolfsberg wurde in seiner Amtszeit wesentlich erweitert und modernisiert, es gab im Laufe der Jahre zahlreiche Zu-, Um- und Neubauten. 1984 konnte beispielsweise das neue Gebäude der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe mit 90 Betten fertiggestellt werden. Die Abteilung gehörte in den Anfangsjahren zu den modernsten in Österreich. „Das LKH Wolfsberg ist für reichen Kindersegen gerüstet“, titelte die „Unterkräntner“ damals, als im Bezirk jährlich noch an die 800 Babys das Licht der Welt erblickten. Im Vorjahr waren es nur mehr rund 470. Das riesige Gyn-Gebäude hat in der Zwischenzeit auch seinen ursprünglichen Verwendungszweck verloren.

Gallob wurde in einer Zeit knapp nach der Lakog-Schließung Regierungsmitglied, als rund tausend Bergarbeiter im Bezirk arbeitslos wurden und es galt, Betriebsansiedlungen ins Lavanttal zu bringen und den Leuten zu Beschäftigung zu verhelfen. 1971 siedelte sich beispielsweise u. a. die Firma Schwing an, die noch heute zu den heimischen Spitzenbetrieben zählt. Als Spitals-, Gesundheits- und Personalreferent hatte Rudolf Gallob natürlich größte Möglichkeiten, Lavanttalern zu Arbeit zu verhelfen – und diese nutzte er auch aus. Im von Gerhard Seifried und Heimo Toefler herausgegebenen Buch „Die drei Genossen“ erzählt er selbst, dass er in seiner Zeit als Personalreferent 500 bis 600 Lavanttalern zu Dauerarbeitsplätzen verholfen habe. Nachsatz: „Aber die danken einem das nicht!“



2002 wurde Rudolf Gallob der Ehrenring der Marktgemeinde Lavamünd verliehen. Diese Auszeichnung nahm der Geehrte zum Anlass, der Gemeinde ein selbstgemaltes Bild zu schenken, das er dem damaligen Bürgermeister Herbert Hantinger übergab.

Foto: Marktgemeinde



Landesrat Rudolf Gallob 1984 bei der Besichtigung des Neubaus der Gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung im LKH Wolfsberg.

Erfolgreicher SPÖ-Bezirkschef

„Von den vielen politischen Funktionen, die ich bekleidet habe, war jene als Bezirksparteiobmann die schönste“, verriet Rudolf Gallob anlässlich seines „Achtzigers“ und erzählte nicht ohne Stolz, dass er in seiner 20-jährigen Parteiobmannschaft die Zahl der SPÖ-Mitglieder im Tal von 3000 auf 6000 verdoppeln konnte. Das war zur Hochblüte der Sozialdemokratie im Land, zu einer Zeit, als das Parteibuch noch als wichtigste Qualifikation galt.

Bundeskanzler Bruno Kreisky hat Rudolf Gallob 1979 sogar einen Ministerposten angeboten, den er aus verschiedenen Gründen und eigenen Bedenken aber nicht annahm.

Als Landesrat hat Gallob zahlreiche Auseinandersetzungen u. a. mit den LKH Zentralbetriebsräten aber auch mit der Ärztekammer geführt und ist keinem Konflikt ausgewichen. In schwere Bedrängnis brachte ihn im Oktober 1988 ein ORF-Hörfunkinterview, bei dem es um das Existenzminimum ging und er sagte, dass „bei bescheidener Lebensführung in Gebieten mit günstigen Preisen, bei eigener oder billiger Wohnung, mit einem eigenen Gemüsegarten, Menschen auch mit 5000 Schilling (heute 363 Euro) gut leben können“. Diese Aussage sei, wie er wiederholt beteuerte, aus dem Zusammenhang gerissen gesendet worden und brachte ihm viel Kritik und Hämme der politischen Gegner ein.

Rücktritt nach Wahlniederlage

Knapp ein Jahr nach dem Schussattentat eines ehemaligen Schulkollegen auf Leopold Wagner im Oktober 1987, legte der Landeshauptmann – aber auch sein 1. Stellvertreter Erwin Fröhbauer – seine politischen Funktionen zurück. Peter Ambrozky wurde Landeshauptmann und Landesrat Gallob 1. LH-Stellvertreter. Diese Funktion hatte er aber nur ein halbes Jahr lang inne, denn als die SPÖ bei der Landtagswahl im März 1989 die absolute Mehrheit verloren hatte, legte auch er – schwer enttäuscht vom Wahlergebnis – alle seine politischen Ämter zurück. Jörg Haider, der mit der FPÖ die ÖVP überholt hatte, wurde zwei Monate später zum Landeshauptmann von Kärnten gekürt.

Mit dem Rücktritt von Rudolf Gallob verabschiedete sich der letzte Vertreter des über viele Jahre hindurch mächtigen roten Regierungstrios von der politischen Bühne in Kärnten. Öffentlich zu Wort meldete er sich



Unzählige Male stand Rudolf Gallob beim Rednerpult und sprach als Politiker und Vereinsfunktionär bei den verschiedensten Anlässen. Er war ein blendender Rhetoriker.

in der Folge nur mehr als Funktionär im Kameradschaftsbund, dessen Präsidium er 37 Jahre lang angehörte, und als Präsident der Ulrichsberggemeinschaft, der er (bis 2009) acht Jahre lang vorstand.

Rudolf Gallob war über 60 Jahre lang mit seiner Gattin Priska verheiratet und Vater von vier Kindern. Privat hatte er vielseitige Interessen: die Musik, die Imkerei, den Wald, die Natur und vor allem die Malerei, die sein größtes Hobby und – vor allem nach seiner Aktivzeit als Politiker – ein wesentlicher Teil seines Lebensinhaltes war. Hunderte Gallob-Bilder sind im Laufe der Zeit entstanden, die er zum Teil verkaufte oder verschenkte.

Dienstagfrüh der Vorwoche ist Rudolf Gallob im LKH Wolfsberg 87-jährig verstorben – dort wo er einst als Landesrat vieles zum Positiven verändern konnte.

Trauerfeier in Ettendorf

Am Montag begleitet nach der von Diakon Josef Darmann zelebrierten Trauerfeier in der Aufbahrungshalle Ettendorf hunderte Trauergäste, darunter viele Politiker und Vertreter von Traditionsverbänden, den Verstorbenen auf den Ortsfriedhof Ettendorf, wo er im Familiengrab beigesetzt wurde. Ehrende Nachrufe auf Rudolf Gallob hielten Landeshauptmann Peter Kaiser, Lavamünds Bürgermeister Josef Ruthardt und ÖKB-Landesvizepräsident Wolf-Dieter Ressenig.

W o l f s b e r g e r

Alle
14 Tage
aus dem
Rathaus

Stadt-Info

Einladung Info-Veranstaltung: „Zukunft Obere Stadt“ Wolfsberg

Über die letzten Jahrzehnte war die Obere Stadt (Johann-Offner-Straße, Hoher Platz) einem starken Wandel unterzogen. Zur künftigen Entwicklung dieses Stadtbereiches wurde 2014 ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben, der vom Grazer/Wolfsberger Architekturbüro „balloon“ unter der Projektleitung von Architekt Johannes Wohofsky gewonnen wurde.

Wesentlich dabei ist, dass kein fix und fertiges Konzept umgesetzt werden soll, sondern vielmehr die Bevölkerung in die Gestaltung eingebunden wird.

Dieser Beteiligungsprozess steht allen Interessierten und Engagierten offen und deshalb möchten wir Sie am **Mittwoch den 25.11.2015 um 18.30 Uhr zu einer ersten BürgerInnen-Informationsveranstaltung in den Rathaus-Festsaal** herzlich einladen.



18:30 Begrüßung durch den Bürgermeister
18:45 Architekturbüro balloon
19:15 Büro Scan: Bürgerbeteiligung Wolfsberg
19:45 Fragen & Diskussion

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,

Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz

Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz

